

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von Regensburg im Jahre 1304 die Verwaltung dieser wichtigen Burg zu erhalten,¹ die von nun ab in der Geschichte seiner Familie eine bedeutende Rolle spielt.

Das ehemalige Schloß und Pflegamt Hohenburg (Pfarrei Nieden bei Wasserburg), das nicht zu verwechseln ist mit der gleichnamigen auch dem Hochstifte Regensburg gehörigen Feste im Nordgau, war mit der alten Feste Königswart am Inn ursprünglich Besitz der Grafen von Frontenhausen und kam durch Bischof Konrad III. von Regensburg (1204—1226), den letzten Frontenhauser, an die Bischofskirche. Im dreißigjährigen Kriege ist Schloß Hohenburg durch die Schweden zerstört worden, wurde aber dann wieder hergestellt.² Wie uns die Abbildung bei Wening, Rentamt München 1701, Taf. 223 erkennen läßt, war es eine mächtige Burg, mit einer dreifachen Ringmauer umgeben, ist aber nun gänzlich abgetragen; es hat sich nur noch ein etwa 30 m langes Stück Mauerwerk an der Südseite erhalten, ca. 3—5 m hoch, zum Teil in zwei kleine Häuschen eingebaut.

Um diese Zeit beginnt der Reichtum der Familie sich schon zu zeigen: Siegfried (III.) hatte im Jahre 1312 die hohe Forderung von 741 Pfund Münchner Pfennige an Kloster Rott;³ er machte auch größere Schenkungen an die Niederlassung des Predigerordens in Landshut und starb vor dem 11. November 1317. Denn an diesem Tage verpflichtet sich Dietrich der Löhenapf, Prior und Prediger zu Landshut, zu einer ewigen Messe, die am Allerheiligen-Altar der Predigerkirche zum Gedächtnis des neulich verstorbenen Siegfried von Fraunberg⁴ gelesen werden soll.

Siegfried III., der mit Adelheid von Preysing vermählt war und als der Gründer der Haager Linie anzusehen ist, hinterließ vier Söhne, Konrad, Siegfried, Johann und Berthold, von denen die beiden letzten beim Tode des Vaters noch unmündig waren. Die Vormundschaft über sie führten die zwei älteren Brüder Konrad (I.) und Siegfried (IV.)⁵ Diese beiden hatten die Grafschaft gemeinsam inne und verwalteten auch die Feste und Pflüge Hohenburg.

¹) H.-St.-A. Wasserburg, Ger. Urk. Nr. 196.

²) Hund, Bayerisch Stammes Buch (B. St.) I.70 und 92; Metropolis Salisburgensis I.100; Wening, Topogr. Bav. I.234.

³) MB. I.417.

⁴) „der niweleich verschaiden ist“ H.-St.-A. Haag, Ger. Urk. Nr. 6.

⁵) H.-St.-A. Haag, Ger. Urk. Nr. 7; daß Adelheid dem Hause Preysing entstammte, ergibt sich aus H.-St.-A. Wasserburg, Ger. Urk. Nr. 196.